

Stadt Detmold

Realisierungswettbewerb  
**Umbau und Erweiterung der  
Heinrich-Drake-Realschule in Detmold**

Protokolldokumentation



1. Preis -  
Preisgericht am 7. Juni 2011

**Auslober** Stadt Detmold

**Realisierungswettbewerb** Umbau und Erweiterung der Heinrich-Drake-Realschule in Detmold

**Ort** Stadthalle Stadt Detmold, 07.06.2011

Das Preisgericht tritt um 10.15 Uhr zusammen. Herr Lammering begrüßt das Preisgericht und dankt den Anwesenden für ihre Bereitschaft zur Mitwirkung an diesem Verfahren.

Die Prüfung der Anwesenheit führt zu folgender Zusammensetzung des Preisgerichtes:

- Preisrichter/innen**
1. Karin Kellner, Architektin, Hannover
  2. Hermann Niederbracht, Architekt, Braunschweig
  3. Bernd Zimmermann, Dipl.-Ing. Ass., Stadtplaner, Landschaftsarchitekt, Fachbereichsleiter Stadtentwicklung Stadt Detmold
  4. Friedhelm Böger, Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, Detmold (als Vertreter für Rainer Heller, Bürgermeister Stadt Detmold)
  5. Regina Homeyer, Gleichstellungsbeauftragte, Stadt Detmold
  6. Thomas Lammering, Dipl.-Ing., Technischer Beigeordneter, Stadt Detmold

**Stellvertretender Preisrichter** 7. Karl Ströhle, Architekt, Stuttgart

- Sachverständiger Berater/innen ohne Stimmrecht**
8. Eva Brinkmeier, Schulleitung Heinrich-Drake-Realschule
  9. Bianca Gehler, stellv. Schulleitung Heinrich-Drake-Realschule
  10. Regine Kahlert, stellv. Schulleitung Heinrich-Drake-Realschule (ab 13.00 Uhr)
  11. Stefanie Stölting, Schulamt Stadt Detmold
  12. Jörg Thierling, Vertreter der Schulpflegschaft
  13. Thorsten Bauer, Rechnungsprüfungsamt Stadt Detmold
  14. Elke Kuhlemann-Stobbe, Dipl.-Ing., FB 5.4, Stadt Detmold
  15. Hartmut Benkmann, Kämmerer / 1. Beigeordneter, Stadt Detmold
  16. Thomas Trappmann, FDP-Fraktion, Detmold
  17. Uwe Wedel, CDU-Fraktion, Detmold
  18. Klaus Lömker, SPD-Fraktion, Detmold
  19. Gabriele Schneider, Fraktion FWG, Detmold
  20. Sabine Djahanschah, Architektin, Deutsches Institut für Umwelt, Osnabrück (bis 16.30 Uhr)
  21. Annegret Roye, Bauordnungsamt, Stadt Detmold (ab 15.30 Uhr)

**Vorprüfer/in** Drees & Huesmann · Planer, Bielefeld:

22. Reinhard Drees, Architekt, Stadtplaner
23. Gudrun Walter, Architektin, Stadtplanerin

Aus dem Kreis der Fachpreisrichter wird Herr Niederbracht einstimmig zum Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt. Als Protokollführerin wird Gudrun Walter bestimmt.

Der Vorsitzende prüft die Beschlussfähigkeit des Preisgerichts.

Alle zu den Sitzungen des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage des Preisgerichts weder Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsarbeiten erhalten noch mit Wettbewerbsteilnehmern einen Meinungsaustausch über die Aufgabe gehabt haben.

Der Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Preisgerichts alle Äußerungen über vermutliche Verfasser zu unterlassen. Er versichert der Ausloberin, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts nach den Grundsätzen der RAW.

**Grundsatzberatung,  
Vorprüfbericht,  
Zulassung der  
Wettbewerbsarbeiten** Der Vorsitzende erläutert den vorgesehenen Ablauf des Preisgerichtsverfahrens und übergibt das Wort an die Vertreter der Vorprüfung. Diese übergeben jedem Preisgerichtsmitglied die Niederschrift der Vorprüfung und erläutern ihren Bericht.

Von 20 aufgeforderten Teilnehmern sind 17 Arbeiten abgegeben worden.

Die Arbeit 2017 erreichte DHP aufgrund einer Fehlleitung durch das Transportunternehmen erst am 19.05. morgens, wurde aber nachweislich am 17.05. eingeliefert mit der Maßgabe, am 18.05. bis 12.00 Uhr ausgeliefert zu werden.

Die Arbeit 2004 gab statt zwei Blättern ihre Leistungen auf 4 Blättern ab, wobei dies nicht aufgrund zusätzlicher Leistungen zustande kam, sondern aufgrund der Größe und Einbeziehung des Umfeldes in den Einzeldarstellungen (Lageplan, Grundrisse). Wegen der Gleichbehandlung aller Teilnehmer wurden von DHP die Darstellungen auf zwei Blättern komprimiert.

Entsprechend der Empfehlung der Vorprüfung beschließt das Preisgericht einstimmig, alle Arbeiten zur Bewertung zuzulassen.

Von Herrn Drees und Frau Walter wird in einem anschließenden Informationsrundgang der fachliche Vorprüfbericht vor den Arbeiten vorgelesen.

(Mittagspause von 13:30 bis 14:00 Uhr)

**Bewertung der Wettbewerbsarbeiten** Nach dem Informationsrundgang diskutiert das Preisgericht die gewonnenen Eindrücke.

In Ergänzung der Beurteilungskriterien aus der Auslobung wird auf folgende Aspekte der Wettbewerbsaufgabe in Verbindung mit den gezeigten Lösungen besonders hingewiesen:

- Belastete Bereiche sollen nach Möglichkeit nicht für Schüler genutzt werden. Eine Nutzung ehemals belasteter Bereiche ist laut Auslobung nach erfolgter Sanierung für z.B. die Verwaltung, Lager, etc. ohne Weiteres vorstellbar. Wichtig ist aber, dass schon im 1. BA alle geforderten Nutzungen in zur Verfügung stehenden Bereichen nachgewiesen werden.
- Welche positiven Beiträge / Angebote für die Schule werden angeboten?

Im ersten Wertungsrundgang werden die Arbeiten anhand der vorgenannten Kriterien ausführlich auf ihre Vorzüge und Nachteile hin untersucht. Wegen deutlicher funktionaler, bzw. gestalterischer Einschränkungen und Mängeln bei den Hauptkriterien oder aber wegen Nichtbeachtung der Vorgaben zur Realisierbarkeit des 1. BA werden folgende Arbeiten einstimmig ausgeschieden:

**Erster Rundgang** Tarnzahl      2004    2007    2008    2010    2012    2017

Im zweiten Wertungsrundgang werden die verbliebenen Entwürfe einer sehr intensiven Prüfung unterzogen, die vielfältigen Ansatzpunkte der Gestaltung und Detaillierung, der Raumorganisation und Nutzungsabhängigkeiten, aber auch der Realisierungsmöglichkeiten diskutiert und abgewogen.

Dabei sollen auch die zu erwartenden Betriebskosten, die Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit der Lösungsvorschläge betrachtet werden. Erwähnt und bewertet werden in diesem Zusammenhang z.B. auch große Verglasungen an der Westfassade, die zu Überhitzungen führen könnten.

Weiterhin wurde die Robustheit eines Konzeptes hinsichtlich sich ggf. später ändernder Nutzungsanforderungen und späterer Umnutzungsmöglichkeiten kritisch gewürdigt.

Im Ergebnis führt die intensive Betrachtung zum Ausschluss folgender 7 Arbeiten (in Klammern das Stimmenverhältnis):

**Zweiter Rundgang** Tarnzahl      2001 (4:2)    2002 (5:1)    2003 (4:2)    2006 (5:1),  
2009 (5:1)    2014 (5:1)    2016 (6:0)

Die engere Wahl umfasst 4 Arbeiten.

Es werden Rückholanträge zu zwei Arbeiten gestellt, die im 2. Rundgang mit Mehrheitsentscheidung ausgeschieden waren. Die beiden Arbeiten werden nochmals intensiv diskutiert und bewertet - mit folgendem Ergebnis:

Die Rückholung der Arbeit mit der Tarnzahl 2001 wird mit 5:1 Stimmen abgelehnt.

Die Arbeit mit der Tarnzahl 2003 wird mit 4:2 Stimmen in das weitere Verfahren wieder einbezogen.

Die engere Wahl umfasst nun 5 Arbeiten, die schriftlich beurteilt werden. Dabei werden die Prüfpunkte und das Ergebnis der intensiven Diskussionen im Preisgericht zusammengestellt. Die Klärung aller Fragen, die sich im Zuge der Auseinandersetzung mit den Arbeiten ergeben haben, wurde anhand der Erläuterungsberichte und Plandarstellungen im Detail verfolgt. ( s.u.)

**Engere Wahl** Tarnzahl      2003    2005    2011    2013    2015

Die Gliederung der Beurteilung erfolgt nach folgender Reihenfolge unter Beachtung der Kriterien aus der Auslobung:

Grundidee, Städtebau, Funktionalität, Umgang mit Bestand und Realisierbarkeit, sowie Energie und Wirtschaftlichkeit.

Die Beurteilungen werden in Anwesenheit des gesamten Preisgerichts vor den Arbeiten verlesen, korrigiert und abschließend gutgeheißen (siehe Anhang).

### **Rangfolge und Zuerkennung der Preise und Anerkennungen**

Da nur noch 5 Arbeiten in der engeren Wahl verblieben sind, beschließt das Preisgericht eine andere Verteilung der Preise und Anerkennungen.

Die weiterhin intensiv geführte Diskussion mit den Arbeiten der engeren Wahl über die jeweiligen Lösungsvorschläge führt schließlich zu folgender Einordnung der verbliebenen Arbeiten in eine Rangfolge mit der entsprechenden Preisverteilung (Abstimmungsverhältnis in Klammern): Es wurde kein 3. Rang vergeben; stattdessen gleichrangig 2 Arbeiten mit dem 4. Rang ausgezeichnet. Beide Arbeiten würden ihre Qualität erst mit Abriss der Bestandsgebäude entfalten können.

Die Höhe der Preisgelder weicht dem Beschluss des Preisgerichtes folgend etwas von der Auslobung ab. (Die Gesamt-Wettbewerbssumme von 50.000 €, inkl. Mehrwertsteuer bleibt gleich):

1. Rang / 1. Preis	2015	(5:1)	(18.000 €)
2. Rang / 2. Preis	2013	(6:0)	(13.000 €)
4. Rang / 4. Preis	2003	(6:0)	( 7.000 €)
4. Rang / 4. Preis	2005	(6:0)	( 7.000 €)
5. Rang / Anerkennung	2011	(6:0)	( 5.000 €)

**Empfehlung des Preisgerichtes** Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig, die mit dem 1. Preis ausgezeichnete Arbeit zur Grundlage der weiteren Bearbeitung zu machen. Die in der schriftlichen Beurteilung gemachten kritischen Anmerkungen sowie folgende Empfehlungen werden dabei zu berücksichtigen sein:

- Die Klassenhäuser sind ggf. zu verschieben, um die belasteten Bauteile im EG nicht zu tangieren.
- Eine deutlich erkennbare zusätzliche Zugänglichkeit von der Sporttauer Straße und damit die Durchlässigkeit des Gebäudes und des Grundstücks im Bereich zwischen Sporthalle und Bauteil A sollen gewährleistet werden, um einen gefahrlosen Zu- und Ausgang auch in den Abendstunden zu ermöglichen.
- Im Raumprogramm sollen einige Detailzuordnungen vor Realisierung überprüft werden, so z.B. sollen für BOB und den Beratungslehrer zwei getrennte Räume realisiert werden.
- „gefangene“ Räume im Außenbereich, wie zum Beispiel der Hof-Bereich zwischen dem Neubau und dem Bauteil A sollten vor unbeberechtigtem Zugang geschützt und entsprechend gesichert werden, um Angsträume zu vermeiden.

Die Anonymität des Verfahrens wird anschließend durch das Verlesen der Verfassererklärungen aufgehoben (siehe Anhang).

**Abschluss des Preisgerichtes** Der Vorsitzende bittet um die Entlastung der Vorprüfung und bedankt sich für die sorgfältige Vorbereitung und Durchführung des Verfahrens. Er dankt den Mitgliedern des Preisgerichtes für die gute Zusammenarbeit und die vielen Diskussionsbeiträge und gibt anschließend den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

Herr Lammering bedankt sich seinerseits bei dem Vorsitzenden, unter dessen fachkundiger Führung die engagierte Diskussion zu einem guten Ergebnis gefunden hat.

Die Sitzung endet um 21.00 Uhr.  
Detmold, den 07.06.2011

Das Preisgericht

(Unterschriften s. Teilnehmerliste im Original auf S. 25)

Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten:

Stadtbücherei Detmold,  
Leopoldstraße 5, 32756 Detmold  
09.06.2011 bis 24.06.2011

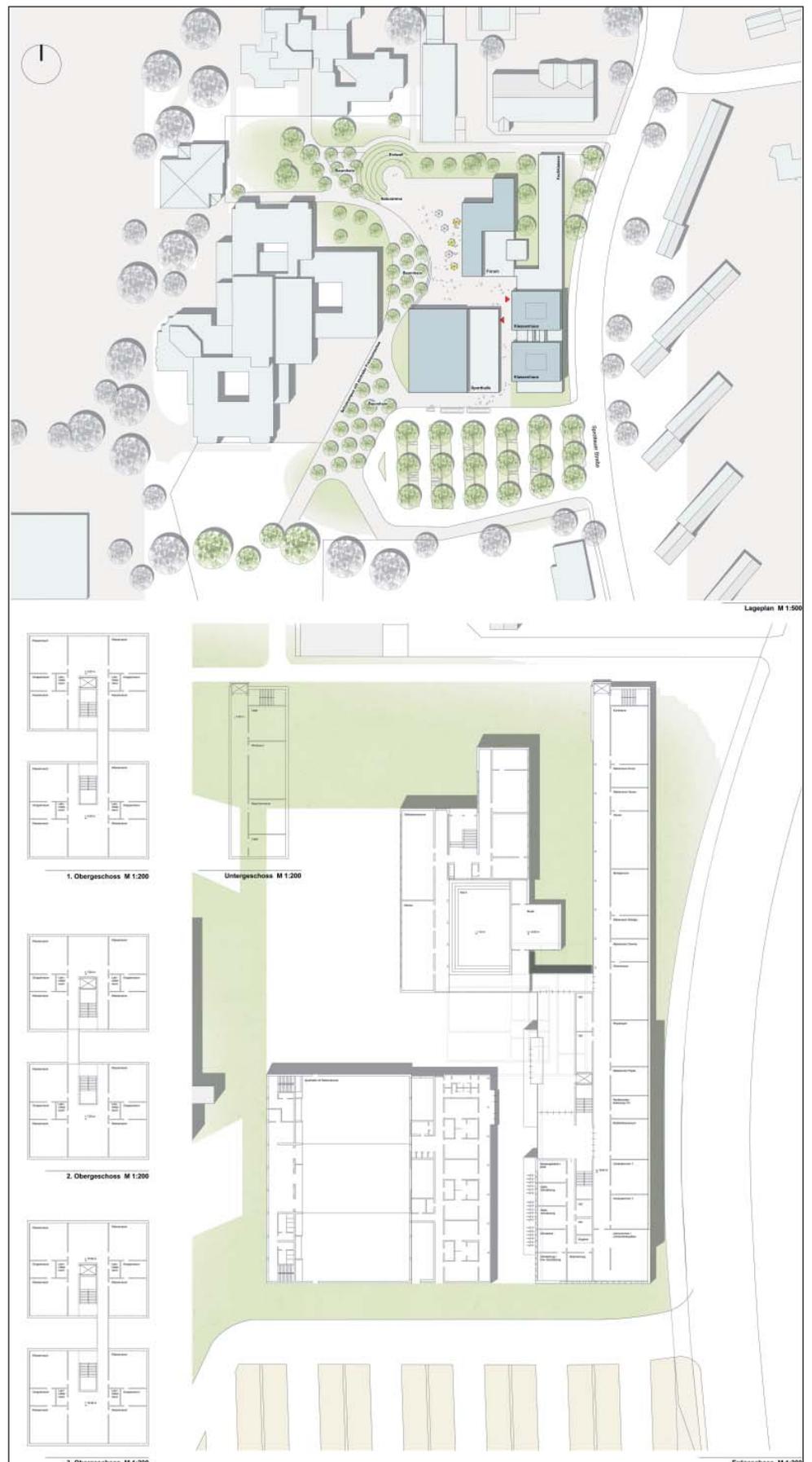
Öffnungszeiten:

Di	11.00 - 14.00 / 15.00 - 18.00
Mi	11.00 - 15.00
Do	15.00 - 19.00
Fr	11.00 - 14.00 / 15.00 - 18.00
Sa	10.00 - 14.00

## 2015 - 1. Preis

Vedder + Berndes  
Architekten BDA  
Anselm Vedder,  
Peter Berndes  
Menden

Angestellte Mitarbeiter/in:  
Barbara Berger, Michael  
Manzke, Alexander Baierle



### Abb.:

Plandarstellungen 1. Preis mit  
den geforderten Leistungen:

- Lageplan M 1: 500
- Grundrisse M 1: 200
- Schnitte / Ansichten  
M 1: 200
- Fassadenschnitt /  
-ansicht M 1: 20
- Modell M 1: 500

# 2015 - 1. Preis



### 2015 (1. Preis) Beurteilung durch das Preisgericht

Tragende, städtebauliche Idee des Entwurfs ist die Arrondierung des Schulgeländes hin zur Sprottaufer Straße. Damit einhergehend erfolgt eine wohltuende Neuordnung der Freiflächen zwischen den einzelnen Schulgebäuden, eine zukünftig gewünschte Integration ist damit genauso gegeben wie eine momentan favorisierte individuelle Schulnutzung.

Der im Konzept angelegte, ausschließliche Zugang über die Rückseite des Gebäudes erzeugt unnötigerweise Angsträume und eine nicht erwünschte Abschottung des Schulareals zur Sprottaufer Straße. Weitestgehend berücksichtigt und gelungen ist die nicht konzeptrelevante, städtebauliche, wie funktionale und damit wirtschaftliche Integration des Bestandes.

Belichtungs- und Funktionsmängel im Bereich der bestehenden Aula werden über bauliche, räumliche Veränderungen behoben.

Die Klarheit der hinzugefügten Baukörper trägt wesentlich zu einer Strukturierung des Schulablaufes bei. Die Möglichkeit teamorientierter jahrgangswise ablesbarer Einheiten ist auf hervorragende Weise gegeben.

Kennzahl 648143  
Vedder + Berndes Architekten BDA  
Anselm Vedder, Peter Berndes  
Menden

Angestellte Mitarbeiter/in:  
Barbara Berger, Michael Manzke,  
Alexander Baierle

Die auf dem monolithischen Sockel aufgesetzten Klassenhäuser werfen das Entree in das Schulzentrum auf und fördern die Identifikation mit den Schulen. Die Mehrschichtigkeit der Klassenhausfassaden unterstützt und belebt den energetischen Ansatz des Entwurfs unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit und bietet ein Optimum an Belichtung und individuell zu regelnde Stimmungen für die einzelnen Klassenräume.

Die Chancen, die dem Konzept inne wohnen, liegen darin, dass nach Abschluss des Beweissicherungsverfahrens grundsanierte Räume zur Verfügung stehen, die den Schulalltag ergänzen oder aber anderen Nutzungen zugeführt werden können. Insgesamt sind die zu erwartenden Baukosten aufgrund der effizienten Anordnung und der flächensparenden Bauweise, ohne jedoch an Raumqualität einzubüßen im unteren Bereich zu erwarten. Die Einschränkungen im Schulalltag während der Bauphase werden auf ein Minimum reduziert. Die mit dem Bauteil B nicht mehr zu Verfügung stehenden Räumlichkeiten sind während der Bauphase andernorts nachzuweisen. Insgesamt ist mit dieser Arbeit ein wesentlicher Beitrag zu einer nachhaltigen, Schulstandortentwicklung gegeben, den es sich lohnt weiterzuentwickeln und umzusetzen.



### 2013 (2. Preis) Beurteilung durch das Preisgericht

Die Entwurfsverfasser wollen am Standort eine behutsame Erweiterung der Heinrich-Drake-Realschule darstellen. Dieses ist ihnen durch eine klare strukturierte Zuordnung gelungen. Auch städtebaulich passt sich der Entwurf in das vorhandene System ein.

Gut gelungen ist auch die dauerhafte Anbindung und Integration des Gebäudes A.

Die Funktionsfähigkeit ist für die belasteten Räume nicht nachgewiesen. Da die Schulverwaltung erst im 2. Bauabschnitt räumlich berücksichtigt wird, wäre hier nachzubessern. Die Schulverwaltung arbeitet auf unbestimmte Zeit in einem Provisorium.

Auf Grundlage der kompakten Bauweise ist der Baukörper wirtschaftlich darstellbar, da er auch die vorhandenen Strukturen aufnimmt.

Kennzahl 060796

Brüchner-Hüttemann Pasch bhp  
Kai Brüchner-Hüttemann,  
Ursula Pasch  
33602 Bielefeld

Angestellte Mitarbeiterin:  
Dipl.-Ing. Architektur  
Anne Fissenewert

Fachplaner: Prof. Klaus Köpke,  
Bielefeld

Der Entwurf ist einfach im Bestand zu realisieren. Verkehrsflächen sowie der Pausenhof sind konzeptionell sehr gut gelöst. Gleiches gilt für die Aulaanbindung.



## 2013 - 2. Preis

Brüchner-Hüttemann  
Pasch bhp  
Kai Brüchner-Hüttemann,  
Ursula Pasch  
Bielefeld

Angestellte Mitarbeiterin:  
Dipl.-Ing. Architektur  
Anne Fissenewert

Fachplaner:  
Prof. Klaus Köpke,  
Bielefeld



### Abb.:

Plandarstellungen 2. Preis mit  
den geforderten Leistungen:

- Lageplan M 1: 500
- Grundrisse M 1: 200
- Schnitte / Ansichten  
M 1: 200
- Fassadenschnitt /  
-ansicht M 1: 20
- Modell M 1: 500



2003 - 4. Preis

Andreas Mrusek  
München

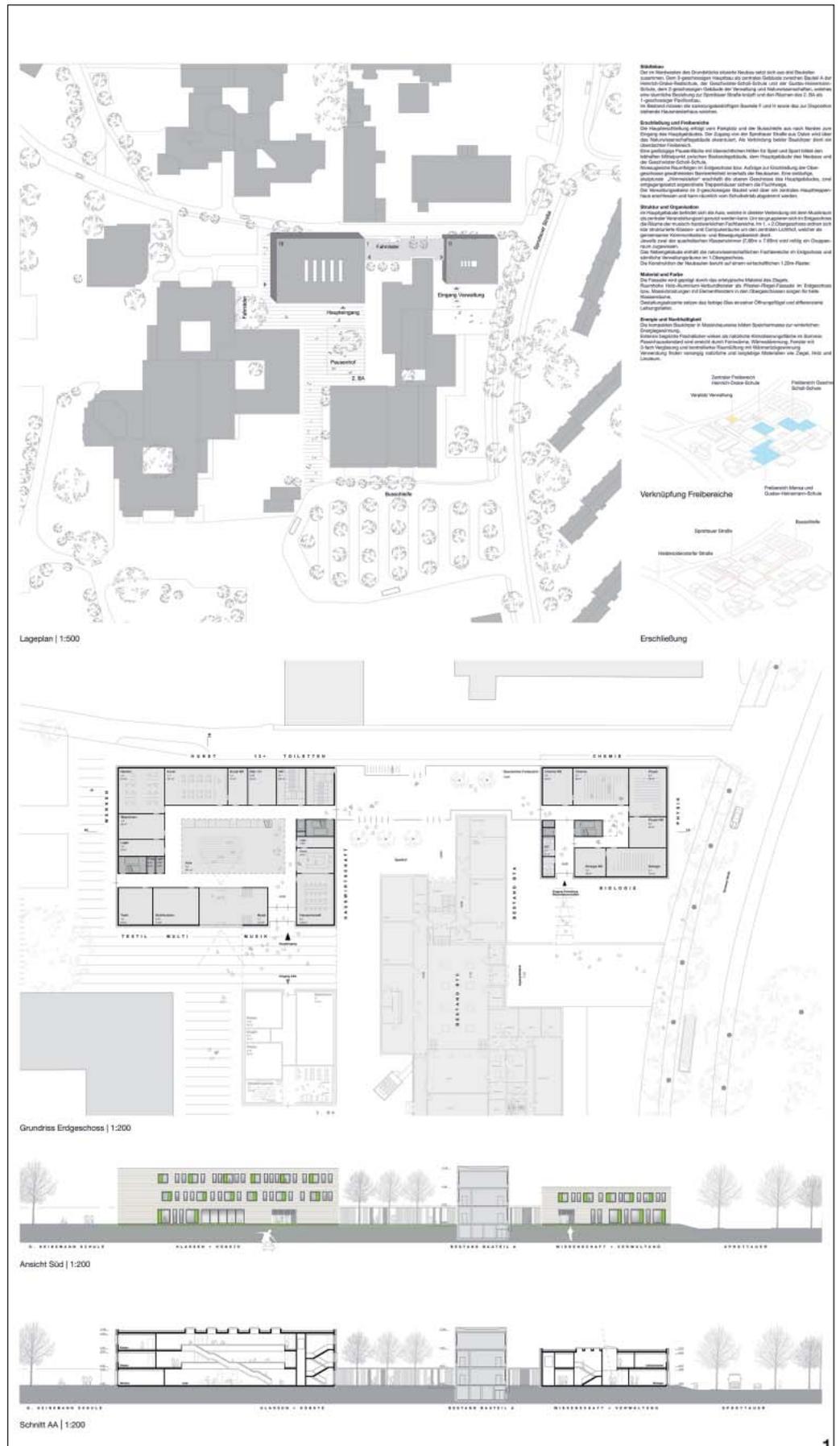


Abb.:

Plandarstellungen 4. Preis mit den geforderten Leistungen:

- Lageplan M 1: 500
- Grundrisse M 1: 200
- Schnitte / Ansichten M 1: 200
- Fassadenschnitt / -ansicht M 1: 20
- Modell M 1: 500

2003 - 4. Preis



**2003 (4. Preis) Beurteilung durch das Preisgericht**

Der Ansatz ist ein komplett neuer Schulbau, losgelöst von der bestehenden Situation, auf dem Gelände der HDR. Lediglich die Räume der als 2. Bauabschnitt definierten Nutzung (Klassen/Mediathek und Mensa) sind nach dem Abriss zu realisieren. Zur Weiternutzung der Mensa wird zurzeit keine Aussage getroffen.

Der Neubau nimmt die vorhandenen Strukturen der Schule im Norden zwar auf; dadurch, dass jedoch größere Baukörper errichtet werden (anstelle von Bauteile H + F), werden die Freiflächen erheblich reduziert und die Sichtachse der drei vorhandenen Schulen gestört. Ebenso fehlt der Sichtbezug der beiden Neubautrakte untereinander, solange Bauteil A besteht. Der Haupteingang erschließt sich über den Pausenhof.

Das Raumkonzept wurde schlüssig umgesetzt und birgt vor allem in den Verkehrsflächen Potential über die reine Erschließungsfläche hinaus.

Als ungünstig wurde die Trennung von Klassentrakt und Naturwissenschaft und Verwaltung angesehen. Hier sind mehr Nähe und kurze Wege erwünscht. Der eingeschossige Verbindungsbau wirkt eher trennend. Eine Nutzung innerhalb des vorhandenen Baukörpers ist bis auf evtl. die Mensa nicht vorgesehen.

Der 2. BA wäre schlüssiger in dem Verbindungsbau untergebracht. Wenn dann der Altbau zurückgebaut wird, hat die Lösung großes Potential und es ergeben sich auch gut nutzbare Freiflächen.

Kennzahl 114425

Andreas Mrusek,  
Dipl. Ing. Architekt (FH)  
80634 München

Eine Nachnutzung für den Altbau ist hier nicht sinnvoll. Die Architektur ist großzügig, die Materialien hochwertig und nachhaltig, die Gestaltung nimmt die Umgebung auf und hat doch einen eigenen Charakter. Angsträume bleiben jedoch bis zum Abriss der Bausubstanz bestehen.



Die erhobenen Daten signalisieren eine wirtschaftliche Bauweise, wobei die Verkehrsfläche hochwertiges Aufenthaltspotential bereithält. Der Passivhausstandard wird erreicht. Integrierte Planungsansätze sind möglich und ausbaufähig.

**2005 (4. Preis) Beurteilung durch das Preisgericht**

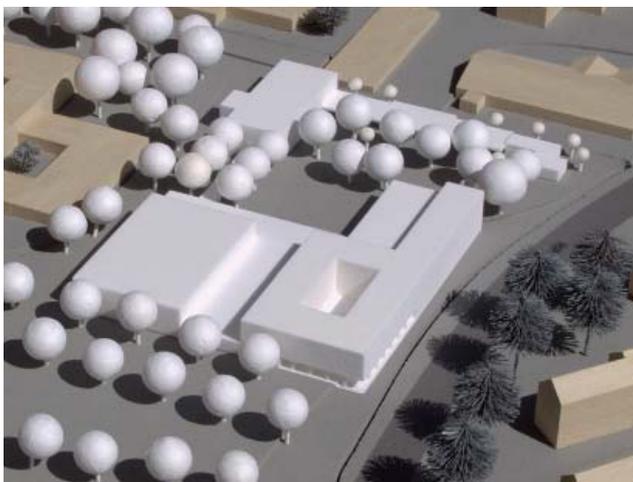
Der Entwurf betont die zentrale Funktion der Heinrich-Drake-Realschule als Bestandteil des städtebaulichen Ensembles Schulzentrum Mitte. Durch Erhalt der bestehenden Bauteile im Norden des Grundstücks sowie die Errichtung eines neuen kompakten Baukörpers im östlichen Anschluss an die bestehende Sporthalle im südlichen Grundstücksteil entsteht nach einem zukünftigen Abriss des Baukörpers A ein neuer großzügiger Pausenhof. Neben der nachvollziehbaren und klaren städtebaulichen Figur ist hier insbesondere die freiraumplanerische Lösung hervorzuheben. Der räumlich nun klar definierte Freiraum dient einerseits als attraktiver, gut nutzbarer Schulhof der Realschule, schafft jedoch gleichzeitig eine Verbindung zu den angrenzenden Freiräumen des Schulzentrums und zur Sprottauer Straße.

Die Anordnung der gemeinschaftlich nutzbaren Räume (Mensa, Selbstlernzentrum, Aula) um den Pausenhof ist daher konsequent und stärkt die funktionalen Bezüge zwischen Freiraum und Gebäudenutzung. Der neue, überdachte Eingangsbereich im südöstlichen Grundstücksteil ordnet die bisherige unübersichtliche Eingangssituation zur Schule und erscheint im Schnittstellenbereich Busschleife/Sprottauer Straße richtig angeordnet. Die vorgesehene neue Achse Eingangsbereich bis Aula schafft, auch durch vielfältige Belichtungsmöglichkeiten, einen attraktiven neuen Zugang zur Schule. Auch die Anordnung der Verwaltungs- und Lehrerräume im direkten Eingangsbereich der Schule ist sinnvoll und vereinfacht notwendige Zugangskontrollen und Orientierungsmöglichkeiten für Besucher.

Kennzahl 825301

e2e4, Michael Fassold, Architekt  
60389 Frankfurt am Main

Auf eine bauliche Anbindung des neu im Bauteil H angeordneten „Fachklassentraktes“ wird bewusst verzichtet. Dieser Verzicht wird, neben der relativ großen Entfernung zwischen dem Hauptgebäude östlich der Sporthalle, aus Sicht der Nutzer als kritisch angesehen. Unklar bleibt der Entwurf bei der Frage, ob und ggfls. unter welchen Einschränkungen die vorhandene Aula im Bauteil C bei Errichtung dieses Hauptgebäudes erhalten bleiben kann.

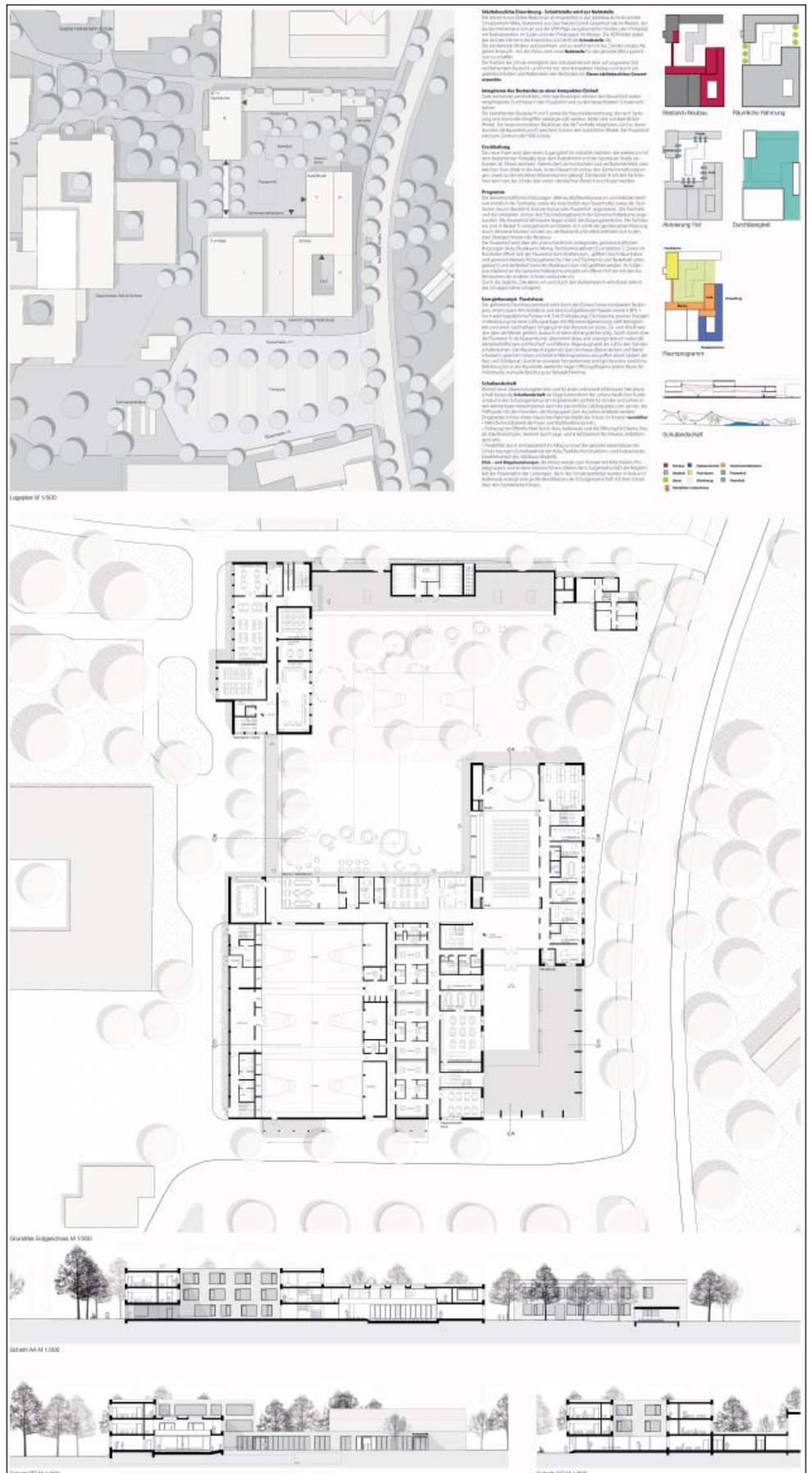


Die Aussagen zur flexiblen Nutzung und Wandelbarkeit der Schule sowie die Idee, den Fachklassentrakt auch gemeinsam mit anderen Schulen nutzen zu können, wird unter dem Hintergrund sich auch in Zukunft verändernder Anforderungen an Schulgebäude ausdrücklich begrüßt.

(Fortsetzung S. 17)

# 2005 - 4. Preis

e2e4, Michael Fassold  
Frankfurt am Main



**Abb.:**

Plandarstellungen 4. Preis mit den geforderten Leistungen:

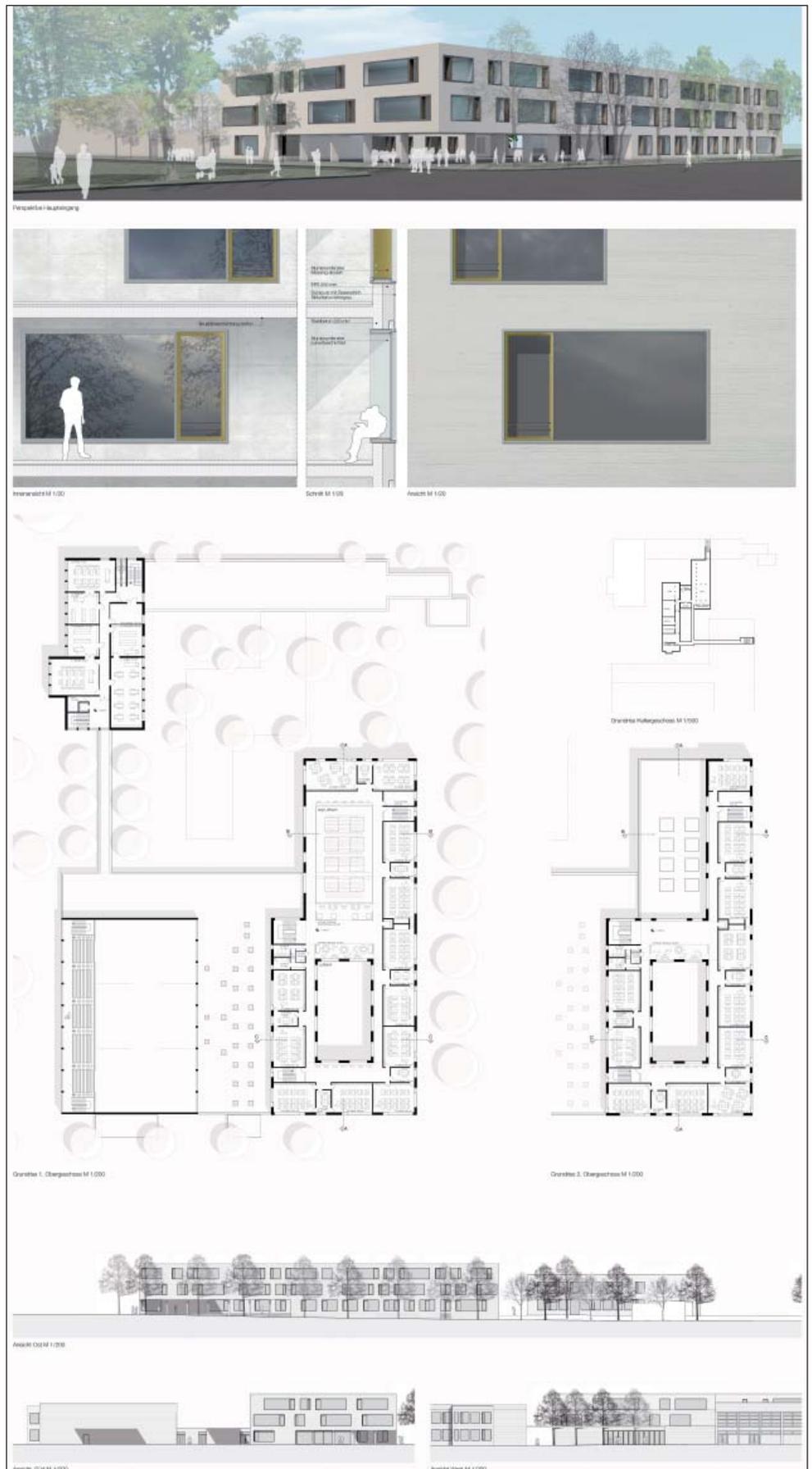
- Lageplan M 1: 500
- Grundrisse M 1: 200
- Schnitte / Ansichten M 1: 200
- Fassadenschnitt / -ansicht M 1: 20
- Modell M 1: 500

## 2005 - 4. Preis

(Fortsetzung von S. 15)

Die Erläuterungen zum energetischen Konzept sind nachvollziehbar und erfüllen die gestellten Anforderungen der Auslobung. Die im Rahmen der Vorprüfung ermittelten Kennzahlen zur Wirtschaftlichkeit des Entwurfes zeigen im Vergleich zu den anderen Arbeiten eine wirtschaftliche Planung und ein sinnvolles Verhältnis zwischen Verkehrsfläche/Nutzfläche.

Der sehr gut durchdachte Entwurf steht und fällt jedoch mit der Herausnahme des Bauteiles A. Da die Durchführung des Beweissicherungsverfahrens den Erhalt des Bauteiles A auf unbestimmte Zeit erforderlich macht, liegt hier die zentrale Schwäche der Arbeit. Ohne den notwendigen Abriss kann der Entwurf seine gestalterischen und funktionalen Qualitäten nicht entfalten.



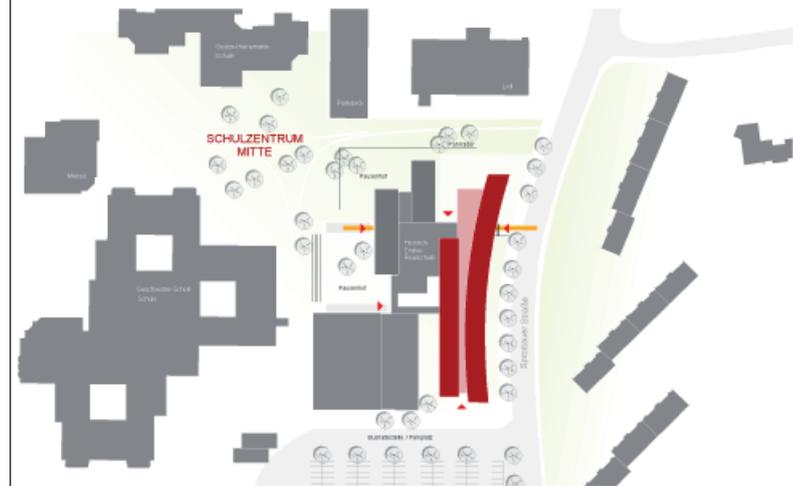
# 2011 - Anerkennung

Architekturbüro  
Schreiber + Schaul GmbH  
Dipl.-Ing. Jürgen Schreiber,  
Dipl.-Ing. Rainer Schaul  
32756 Detmold

Angestellte Mitarbeiter/in:  
Dipl.-Ing. Andreas Weiser,  
Dipl.-Ing. Vanessa Stoffels

Freier Mitarbeiter: Dipl.-Ing.  
Thorsten Hoffjann, Architekt

## REALISIERUNGSWETTBEWERB UMBAU UND ERWEITERUNG DER HEINRICH-DRAKE REALSCHULE



LAGEPLAN 1:500



ERDGESCHOSS



OSTANSICHT



SCHNITT A



SÜDANSICHT

17 82 36  
Blatt 1

Stadtbau / Funktion

Die Heinrich-Drake-Realschule besteht als eigenständige Schule im Kontext des Schulzentrums-Mitte.

Die Beibehaltung des Haupteinganges und dessen Betonung durch die Anordnung des 2-geschossigen Baukörpers unterstreicht diese Eigenständigkeit und macht sie nach außen ablesbar.

Das Erweiterungsgelände nimmt den Bogen entlang der Sprottauer Straße auf und präsentiert die Schule selbstbewusst dem je.

Das Herz der Schule, die zentral angeordnete Aula an der Hauptschließungsachse bleibt in ihrer ursprünglichen Form erhalten. Über Rampen ist auch hier die Barrierefreiheit wie im gesamten Schulgebäude gewährleistet. Der Niveauunterschied zwischen Erdgeschoss und Aula wird durch die Anordnung von Sitzstufen kompensiert. Hierdurch ist dieser Bereich auch ohne Benutzung der Aufenthaltsbereiche ablesbar.

Die Verkehrsachsen umfassen den zentralen Kern aus Aula und allgemeinem Funktionsräumen der Schule und verbinden Alt mit Neu.

Im Erdgeschoss entsteht hierdurch ein Umgang, der die Abläufe der Schule transparent und ablesbar macht. Die Flure des Neubaus weiten sich seitlich auf und werden im Bereich der Querspalte zusätzlich belichtet. Es entstehen helle, vom Tageslicht durchströmte Innenbereiche mit hoher Aufenthaltsqualität.

Schulverwaltung und Lehrerzimmer befinden sich zentral im Gebäude in direkter Verbindung zur vertikalen Schließungs- und Hauptachse. Hier führt auch die Anordnung der Treppenhäuser zu einer Schule der kurzen Wege.

BALDAUFRISS



**Abb.:**

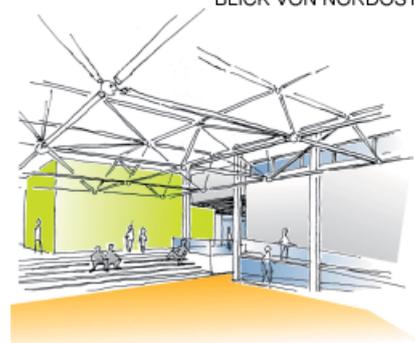
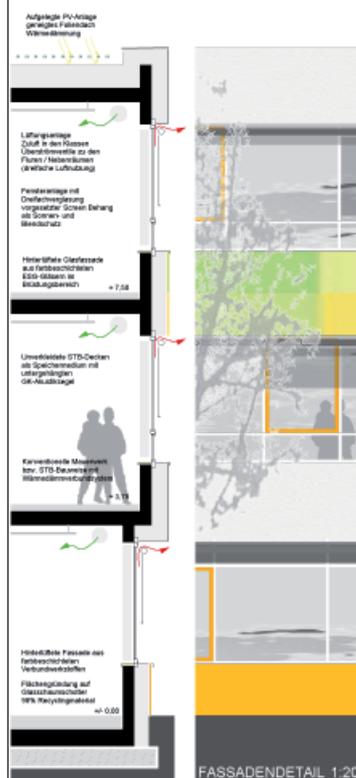
Plandarstellungen mit den geforderten Leistungen:

- Lageplan M 1: 500
- Grundrisse M 1: 200
- Schnitte / Ansichten M 1: 200
- Fassadenschnitt / -ansicht M 1: 20
- Modell M 1: 500

# 2011 - Anerkennung

## REALISIERUNGSWETTBEWERB UMBAU UND ERWEITERUNG DER HEINRICH-DRAKE REALSCHULE

17 82 36  
Blatt 2



**Baubeschriftung**

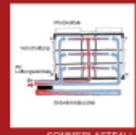
Die Erweiterung macht keinen sonstigen Eingriff in den funktionalen Ablauf des Schulbetriebes notwendig.

Durch die Bauabnahme bleibt der Bauteil B zunächst unbebaut und garantiert hier den Unterricht ohne zusätzliche Container. Dieser Bauteil wird erst nach Fertigstellung abgebrochen.

Der Bauteil A bleibt langfristig erhalten und kann einer eigenständigen Freizeinutzung mit separatem Zugang zugeführt werden.

Die Mensa wird in der vorhandenen Form bewahrt und durch die Anordnung der Sanitäreinrichtungen im Erdgeschoss des Bauteils A ergänzt.

Nach Eindeckung des 2. BA wird der Bauteil D abgebrochen und an dieser Stelle ein geschützter Hof als Ruhe- und Skulpturengarten geschaffen.



**Energiekonzept**

Der Entwurf ist nach dem Passivhausstandard geplant. Die Raumluftzubereitung erfolgt in der Lüftungszentrale im Untergeschoss des Bestandsgebäudes A.

Durch Wärmerückgewinnung und Erdwärmepumpe unter dem Neubau sowie Photovoltaik auf dem Gebäude und an der Südwestseite der Turnhalle wird der Anteil an benötigter Primärenergie minimiert.

Im Sommerbetrieb ermöglicht die Erdwärmepumpe zusätzlich eine Kühlung der Zuluft.

Die Beheizung erfolgt mittels Fernwärme, die von den Stadtwerken Detmold in unmittelbarer Nähe zur Verfügung gestellt wird.

Bei dem vorliegenden Lüftungskonzept wird eine Luftqualität in den Klassenräumen von 1000-1500ppm problemlos erreicht. Dieses entspricht der Konzentrationsfähigkeit der Schüler über den gesamten Schultag.

Im Neubaukörper wird die aufbereitete Luft zur optimalen energetischen Nutzung über mehrere Zonen geführt (Dreifachnutzung der Wärmeenergie).

Die Dimensionierung der Lüftungseinträge kann so erfolgen, dass sie in Zukunft auch den Bedarf des Bauteils A decken kann und dieser Bereich nach der Fertigstellung einer neuen Nutzung zugeführt werden kann.

**2011 (Anerkennung) Beurteilung durch das Preisgericht**

Die Entwurfsverfasser präsentieren eine durchaus eigenständige Lösung. Durch eine die Spottener Straße begleitende Bebauung entsteht eine prägnante Situation die eher etwas überzeichnet wirkt. Die bestehenden Gebäudeteile werden geschickt in das Konzept integriert. Die bestehende Aula wird weitgehend belassen und in das Gefüge mit eingebunden.

Die Grundrissorganisation ist übersichtlich gegliedert.

Die angebotenen Raumbereiche entsprechen den Vorgaben des Raumprogramms.

Der Entwurf gewährleistet interessante Blickbeziehungen ins Freie. Die Treppenhäuser liegen an richtiger Stelle. Die architektonische Gestalt kann leider mit der grundrisslichen Durcharbeitung nicht schritthalten.

Kennzahl 178236

Architekturbüro  
Schreiber + Schaul GmbH  
Dipl.-Ing. Jürgen Schreiber,  
Dipl.-Ing. Rainer Schaul  
32756 Detmold

Vorteilhaft ist, dass der Baukörper H in der Bauphase noch zur Verfügung steht. Allerdings ist die Abschnittsbildung, was den 2. Bauabschnitt angeht zu hinterfragen. Die Flächen und Kubaturwerte liegen im Durchschnitt. Die Konstruktion ist wirtschaftlich zu erstellen.

Ein interessanter Beitrag, der entscheidend zur Diskussion beigetragen hat.

Angestellte Mitarbeiter/in:  
Dipl.-Ing. Andreas Weiser,  
Dipl.-Ing. Vanessa Stoffels  
Freier Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Thorsten  
Hoffjann, Architekt



### Die übrigen Verfasser und ihre Arbeiten im Modell



**Tarnzahl 2001** Kennzahl 010204

Marcus Kopper, Dipl. Ing. Architekt  
76131 Karlsruhe

Freie Mitarbeiterin: Kirsten Bohnert

Fachplaner:  
Markus Krauss, TRANSSOLAR Energietechnik GmbH,  
Stuttgart



**Tarnzahl 2002** Kennzahl 215261

koopX architekten  
Guido Böhning Dipl. Ing. Freier Architekt  
Bettina Zalenga Dipl. Ing. Freie Architektin BDA  
12435 Berlin



**Tarnzahl 2004** Kennzahl 100096

Matzke/architekten  
Dipl.-Ing. Arch. Stefan Matzke  
10365 Berlin

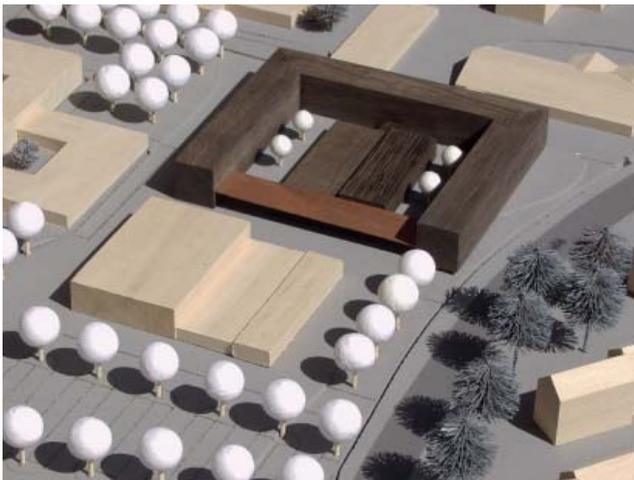
Fachplaner:  
Energie-/Technikkonzept: M. A. Heiko Rötger,  
Neckargemünd  
Tragwerksplanung: Prof. Dr.-Ing. Bernd Guericke, Wismar



**Tarnzahl 2006** Kennzahl 931204  
Volker Szaramowicz, Dipl.-Ing. Architekt  
41460 Neuss

Angestellter Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Daniel Schober

Fachplaner:  
Tragwerkplanung, Schall- und Wärmeschutz:  
Ing.-Büro Manfred Günther & Söhne, Neuss



**Tarnzahl 2007** Kennzahl 230174

Matthias Braun, Architekt, Dipl.-Ing. (FH)  
97082 Würzburg

Fachplaner:  
Landschaftsarchitektur: Franziska Liebig, Würzburg  
Technische Gebäudeausrüstung/Lichtplanung:  
Ingenieurbüro Leiser, Würzburg  
Passivhausberatung: Stefan Lang, Würzburg



**Tarnzahl 2008** Kennzahl 864297

Claudia Bogs  
Bogs.architekten  
64295 Darmstadt  
mit Alexander Wien (Trier)

Freie Mitarbeiterin: Ute Günzel



**Tarnzahl 2009** Kennzahl 502988

Petra Schröder-Kaiser, Dipl.-Ing. Architektin  
32825 Blomberg

Angestellter Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Uwe Kaiser

Fachplaner:

Archi-Service, Layout-CAD: Dipl.-Ing. Sebastian Wegener,  
Dipl.-Ing. Emanuel Hoffmann, Hannover  
Schmitz Ing., HLS-Versorgungstechnik,  
PHPP: Dipl.-Ing. Oliver Schmitz, Detmold



**Tarnzahl 2010** Kennzahl 010511

Jörg Hilleringmann, Dipl.-Ing. Architekt  
10437 Berlin

Angestellter Mitarbeiter: Elmar Khan



**Tarnzahl 2012** Kennzahl 271042

Waldmann & Jungblut GbR  
Dipl.-Ing. Architektin B. Jungblut, Dipl.-Ing. Architekt D.  
Waldmann  
50676 Köln

Freier Mitarbeiter: Dipl.-Ing. S. Waldmann, Darmstadt

Fachplaner: Haustechnik, Energietechnik: Reich + Höl-  
scher, Bielefeld



**Tarnzahl 2014** Kennzahl 376287

ANP Architektur- und Planungsgesellschaft mbH  
Barbara Ettinger-Brinckmann, Michael Bergholter  
34130 Kassel

Freie Mitarbeiter: Martin Schmittziel, Thorsten Ley

Fachplaner: Tragwerksplanung: REITZ und PRISTL Ingenieurgesellschaft mbH



**Tarnzahl 2016** Kennzahl 132048

schmersahl | biermann | prüßner  
Planungsgesellschaft mbH & Co. KG  
Dipl.-Ing. Johannes Schmersahl,  
Dipl.-Ing. Falko Biermann  
32107 Bad Salzuflen

Angestellter Mitarbeiter: Bastian Kaiser



**Tarnzahl 2017** Kennzahl 246819

Scheder Architekten  
Prof. Dipl. Ing. Peter Scheder  
67705 Stelzenberg

Modellbau: Fabian Rügemer

Stadt Detmold - Der Bürgermeister -  
Rosental 21  
32756 Detmold  
[www.detmold.de](http://www.detmold.de)

Drees & Huesmann · Planer  
Vennhofallee 97  
33689 Bielefeld  
[www.dhp-sennestadt.de](http://www.dhp-sennestadt.de)